

European Society for Catholic Theology

48. Newsletter/Christmas 2022

Christmas greetings of president Margit Eckholt (English version page 2)



Weihnachten 2022

Im Weihnachtsmärchen, das ich für die Adventsfeier im Institut für katholische Theologie ausgewählt habe, ist von einem Engel die Rede, der den Weg von uns Menschen, den „Erdlingen“, gehen möchte, angezogen vom leuchtenden Mohn auf den blühenden Sommerfeldern. Er kann sich auf den Weg zur Erde machen, ein Flügel wird ihm abgenommen, er folgt den Spuren der Menschen. Der Mohn verblüht rasch, der Weg wird beschwerlich, in das Rot mischen sich die dunklen Farben des Lebens.

Das leuchtende Rot und das Dunkel der Nacht gehören auch zu den Erinnerungen an die Arbeit der ESCT in diesem Jahr. Mitten in die Kuratoriumssitzung in Luxemburg im Februar dieses Jahres ist die Schreckensnachricht des Kriegsausbruchs in der Ukraine geplatzt, der Angriff Russlands auf eines unserer Partnerländer. Dunkel und kalt ist es in den bombardierten Städten der Ukraine, blutgetränkt die Kampfzonen; der Engel steht da, der eine Flügel verdreckt und zerfleddert. Erschreckend ist, wie sich Gräben wieder auftun zwischen einem „westlichen“ und „östlichen“ Christentum, auf Kosten von Menschenwürde und der Grundlagen des Lebens überhaupt.

Wenn wir im Neuen Jahr 2023 der Frage nachgehen wollen, was die spirituellen Ressourcen Europas sind, so werden wir diesen neuen Konfliktlinien nachgehen müssen, die auch eine Auseinandersetzung mit dem „modernen“ Europa darstellen. Es sind Konfliktlinien, die sich, unabhängig vom Kriegsgeschehen, in den Debatten um Reformen in den verschiedenen synodalen Prozessen der Ortskirchen in Europa wiederfinden.

In diese Welt hinein hat Gott sein Wort gesagt, „fürchtet euch nicht“: „Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht“, „Er beseitigt den Tod für immer“ (Jes 25,8). „Komm, Emmanuel“, so beten Christen und Christinnen seit Jahrhunderten, das Gebet vereint über die Grenzen und Abgründe der Kontinente; Hoffnung wächst im Miteinander, in der Herberge, die wir einander geben, und auf dem Weg, wenn wir den einen Flügel, der uns geschenkt ist, mit dem der anderen verbinden.

Vertrauen wir auf Gottes rettende Tat: „Denn ein Kind wurde uns geboren, / ein Sohn wurde uns geschenkt. / ... Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, / Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jes 9,5)

Gesegnete Weihnachten und Frieden für das Neue Jahr 2023!

Danke für alle gute Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen der ESCT!

Ihre / Eure Margit Eckholt

Christmas 2022

In the Christmas fairy tale that I have chosen for the Advent celebration in the Institute of Catholic Theology, there is talk of an angel who wants to go the way of us humans, the "earthlings", attracted by the shining poppies in the blossoming summer fields. He is able to make his way to earth, one wing is taken from him, he follows in the footsteps of man. The poppies wither quickly, the way becomes arduous, the dark colours of life mingle with the red.

The bright red and the darkness of the night are also part of the memories of the ESCT's work this year. In the middle of the Curatorium meeting in Luxembourg in February this year, the terrible news of the outbreak of war in Ukraine burst in, Russia's attack on one of our partner countries. Dark and cold it is in the bombed cities of Ukraine, blood-soaked the battle zones; the angel stands there, one wing filthy and tattered. It is frightening how rifts are opening up again between a "Western" and "Eastern" Christianity, at the expense of human dignity and the foundations of life in general.

If in the New Year 2023 we want to pursue the question of what the spiritual resources of Europe are, we will have to pursue these new lines of conflict, which also represent a confrontation with "modern" Europe. These are lines of conflict which, irrespective of the war, can be found in the debates about reforms in the various synodal processes of the local churches in Europe.

Into this world God has spoken his word, "do not be afraid": " He will swallow up death forever; and the Lord God will wipe away tears from all faces" (Is 25,8). "Come Emmanuel" is how Christians have been praying for centuries, prayer that unites across the borders and abysses of continents; hope grows in togetherness, in the shelter we give one another and on the way, when we join the one wing that is given to us with that of others.

Let us trust in God's saving act: "For to us a child is born, to us a son is given; /... and his name shall be called Wonderful Counselor, Mighty God, Everlasting Father, Prince of Peace." (Is 9,5)

Blessed Christmas and peace for the New Year 2023!

Thank you for all the good cooperation at the different levels of the ESCT!

Yours, Margit Eckholt

Nachruf auf Univ.-Prof. Dr. Gerhard Larcher, Präsident der ESCT von 1998 - 2001

Mit Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tod von Prof. Dr. Gerhard Lachner, Präsident der ESCT in den Jahren 1998-2001, erhalten. Die ESCT schließt sich in dankbarer Erinnerung an sein Engagement der Würdigung seines Lebenswerkes in dem von Prof. Dr. Christian Wessely verfassten Nachruf der Fakultät in Graz an:

„Am 18.12.2022, in der Nacht zum vierten Adventssonntag ist unser langjähriger Ordinarius für Fundamentaltheologie, em. o. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Larcher nach langem Leiden infolge seiner chronischen Erkrankung verstorben.

Gerhard Larcher, geboren am 7. September 1946 in Innsbruck, studierte in Innsbruck, Münster und Louvain Theologie u.a. bei Karl Rahner. Nach dem Lizentiat trat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Abteilung für Katholische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum ein und promovierte 1978 bei Karl Rahner und Peter Hünemann zur Theologie Maurice Blondels. Seine Dissertation

„Modernismus als theologischer Historismus. Ansätze zu seiner Überwindung im Frühwerk Maurice Blondels“ erschien als Monografie und erlebte ihre letzte Neuauflage 2014.

1978 bis 1985 war Gerhard Larcher Mitarbeiter von Hermann Josef Pottmeyer an der Universität Bochum. 1985 bis 1989 wirkte er als Dozent für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Akademie der Diözese Essen, 1989 bis 1990 als Leiter der Abteilung für theologische Fortbildung der Diözese Innsbruck.

Mit Wintersemester 1990 wurde er als ordentlicher Universitätsprofessor an die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz berufen und leitete das im Zuge dieser Berufung neu gegründete Institut für Fundamentaltheologie bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2014. 1998 bis 2001 war er Präsident der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie; 1999 bis 2003 Dekan der Fakultät.

Gerhard Larcher hat mit seiner Berufung ab 1991 die Profilierung des Institutes und der Fakultät in den Bereichen Kunst, Film und Medien ermöglicht. Zusammen mit Franz Grabner führte er als einer der Pioniere nicht nur in Graz, sondern im gesamten deutschen Sprachraum Lehrveranstaltungen zu diesen Bereichen ein, geprägt von der Erkenntnis, dass diese kulturellen Ausdrucksformen genuine Orte theologischer Erkenntnis sein können. Entsprechend war er in zahlreichen Kommissionen, Arbeitskreisen wie „Kunstraum Kirche“ und auch als Juror im Rahmen von internationalen Wettbewerben tätig. Seine immer wertschätzende, aber pointierte, theologisch wohlfundierte und ästhetisch treffsichere Urteilskraft machten ihn zu einer Autorität, die gerne konsultiert wurde, und zu einem Herausgeber, der für die Qualität der von ihm besorgten Bände und Kunstkataloge bürgen konnte. Durch seine freundliche Art und sein Bemühen, auf Fragen stets direkt einzugehen, war Gerhard Larcher bei den Studierenden ein beliebter Universitätslehrer. Die Seminare und Privatissima, die er mit Karl Woschitz und Franz Grabner gemeinsam hielt, haben vielen den Weg in ein neues theologisches Denken eröffnet, und viele seiner Schülerinnen und Schüler sind heute an internationalen Universitäten und in leitenden Funktionen im kirchlichen Dienst sowie im Kunst- und Medienbetrieb tätig. Die von ihm eingeworbenen Drittmittel erreichten, lange Zeit, bevor dies zu einem entscheidenden Parameter universitärer Leistungskategorien wurde, einen hohen sechsstelligen Eurobereich.

Durch seine rege Reise- und Tagungstätigkeit trug er maßgeblich zur internationalen Vernetzung seines Faches und der Fakultät bei. Nicht zuletzt deswegen war er bis lange nach seiner Emeritierung 2014 ein wichtiger Ansprechpartner und eine geschätzte Auskunftsperson. Seine reichen Kenntnisse brachte er unter anderem in das Herausbergremium der seit 1990 bestehenden Buchreihe „Film und Theologie“ / „Religion-Film-Medien“ und in das Advisory Board des „Journal for Religion, Film and Media“ ein.

Gerhard Larcher war seit 1970 verheiratet mit Dr.ⁱⁿ Elisabeth Larcher, die ihn während seiner sich in den letzten Jahren ständig verschlimmernden chronischen Erkrankung aufopferungsvoll gepflegt hat und ihm ermöglichte, bis zuletzt seinem Wunsch entsprechend zu Hause sein zu können. Er hinterlässt zwei erwachsene Söhne, Sebastian und André. Ihnen gilt in diesen Stunden unser tiefempfundenes Mitgefühl und unsere Verbundenheit.“

Siehe auch den Nachruf von Kultum (Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz):

<https://www.kultum.at/einrichtung/137/aktuelles/article/42347.html>

Some actual informations:

1. Book on the ESCT – Congress 2021 “Creation – Transformation- Theology” published
2. ESCT – Congress 2023: “Europe: Spiritual Resources for the Future”: Call for papers
3. ESCT - book price 2023
4. FCJ Bicentenary Scholarship Fund at Durham University Centre
5. LEST Conference at University of Leuven, 8 and 11 November 2023, with the theme: '60 Years Vatican II: The End of the Western Church?'
6. Study program at the Campus for theology and spirituality, Berlin

Book on the ESCT – Congress 2021 “Creation – Transformation- Theology” published

Please see also the flyer attached.

Margit Eckholt (Ed.)

International Congress of the European Society for Catholic Theology (August 2021 - Osnabrück / Germany)

ISBN: 978-3-643-91488-0

Reihe: Theology East - West / Theologie Ost - West, Bd. 30

<https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-91488-0>

Der ESCT – Kongress des Jahres 2021 in Osnabrück hat sich unter dem Titel „Creation-Transformation-Theology“ aus der Perspektive verschiedener theologischer Disziplinen der Reflexion christlicher Schöpfungstheologie und Schöpfungsverantwortung gewidmet.

Die sozialen und kulturellen Herausforderungen, die sich durch die zunehmende Bedrohung der Schöpfung (Klimawandel, Zerstörung der Artenvielfalt, usw.) verschärfen, sind der Ausgangspunkt für neue philosophisch-ethische und theologische Reflexionen auf die Beziehung zwischen Gott, Menschen und der Welt, wie sie in diesem Band vorgestellt werden. Gottes schöpferischer Impuls, der alles neu verwandelt, prägt sich in das Handeln der Menschen ein und fordert uns heraus, angesichts der Bedrohung des "Lebenshauses" Erde neue Wege zu gehen, die ein gemeinsames und gutes Leben möglich machen. Schöpfung und Transformation sind miteinander verbunden; eine ökologische Theologie der Schöpfung und Praxis der Nachhaltigkeit, die im europäischen Kontext zu entwickeln ist, ist in den Horizont einer globalen, befreienden Theologie eingebettet.

The social and cultural challenges posed by the increasing threat to creation (climate change, destruction of biodiversity, etc.) are the starting point for new philosophical-ethical and theological reflections on the relationship between God, people and the world, as presented in this volume. God's creative impulse, which transforms everything anew, is in the action of human beings and challenges us, in view of the threat to the "house of life" earth, to go new ways that make a common and good life possible. Creation and transformation are interconnected; an ecological theology of creation and practice of sustainability to be developed in the European context is embedded in the horizon of a global, liberating theology.

ESCT Congress 2023 Pécs: “Europe: Spiritual Resources for the future.”

The registration for the 2023 ESCT Congress in Pécs has already started. All information and the forms (registration and call for papers) are available here: <https://pphf.hu/esct2023/>

ESCT - Book Prize

The European Society for Catholic Theology launches a call to award up to two prizes for outstanding theological books at the Congress of the European Society for Catholic Theology in Pécs, Hungary, August 30th – September 2nd, 2023. The prizes are to be awarded in the categories “Established Scholar’s Theological Book” and “Emerging Scholar’s Theological Book”.

More information: <https://pphf.hu/wp-content/uploads/2022/09/ESCT-Book-Prize-2023.pdf>

FCJ Bicentenary Scholarship Fund at Durham University Centre

In partnership with the Faithful Companions of Jesus, the Centre for Catholic Studies (CCS) at Durham University is offering up to **FIVE FCJ Bicentenary Scholarship awards** to full-time or part-time MA and PhD candidates in Catholic Theology/Catholic Studies. Each award includes full tuition fees (at UK/Home rate) and a maintenance allowance of up to £17,000 per annum (pro rata).

Full details of the FCJ Bicentenary Scholarships and other CCS scholarship funds available for 2023/24, including eligibility criteria and an application form, are available at [Funding - Durham University](#)

The closing date for applications for the FCJ Bicentenary Scholarships is **Sunday 19 February 2023**. New candidates for a postgraduate degree within the Department of Theology and Religion at Durham University must also complete a standard DU application for postgraduate admission with all supporting documents by Sunday 29 January 2023.

LEST Conference at University of Leuven, 8 to 11 November 2023, with the theme: '60 Years Vatican II: The End of the Western Church?'

Please see the [Call for papers separately attached](#).

Conference theme: ‘60 Years Vatican II: The End of the Western Church?’

The Second Vatican Council may have been held in Western Europe and may in the end still present a Eurocentric perspective, but it was nevertheless the first council with a global presence and scope. Influenced by the general social developments of the 1960s, decolonization and inculturation played a major role in the background of the conciliar debates, which would increase even more in the later reception of its results in local contexts worldwide. Whereas the council had great ecclesial and social effects in Latin America with its influence on liberation theology, in Africa with its social justice struggles against poverty, and in Asia with its focus on interfaith and ecumenical dialogue, conciliar research was strongly influenced by voices from the Global North. The celebration of the fiftieth anniversary of the Council was the start of a more international approach in conciliar studies. Now, ten years later, on the occasion of the sixtieth anniversary, we want to make up a first balance of this ‘global’ perspective from a historical and systematic-theological perspective.

Call for Papers

This edition of LEST presents an opportunity both to bring long-overlooked source material or forgotten voices to light or to illuminate existing themes from new theoretical frameworks and perspectives. We particularly welcome papers discussing the council on the basis of:

- the 'global' perspective of the Council Fathers, the role of other or underrepresented groups at the Council such as periti, Roman Curia and Vatican administration, laity, women, Eastern-

Catholics, the new ecclesial movements, representatives of other religions,... and questions of representativity and power balances;

- the council's global reception, the global relevance of post-conciliar debates around reception and hermeneutics; local particularities and tensions; non-reception, indifference or even resistances;
- unexplored historical material, i.e. understudied archival funds, non-textual source material, or new methodological approaches applied to the study of the council;
- new perspectives on conciliar themes in light of new hermeneutical methods, such as postcolonial theory, critical discourse analysis,... or in light of recent events, such as the synod on synodality;
- the question of the relevance of the conciliar message in today's Catholic Church, within academic theology, or more broadly in today's world.

Papers of 20 minutes are invited on the conference theme. Please submit abstracts via the [registration form](#).

Deadline for submission is March 01, 2023

For any further questions or information, please contact us via [e-mail](#) or see <http://www.lestconference.com>.

Feel also welcome to share this call for papers with your network.

Programme at the „Campus für Theologie und Spiritualität“, Berlin

1. Jetzt zum Wintersemester gehen an den Start: Campus für Theologie und Spiritualität Berlin - Theologisches Studienjahr Berlin & Fortbildungsprogramm update:theologie starten jetzt!

1. das "Theologische Studienjahr Berlin": <https://www.cts-berlin.org/home/bildung-und-forschung/studienjahr-berlin/> (Einstieg zum Winter- wie zum Sommersemester möglich);

2. das Fortbildungsprogramm "update:theologie": <https://www.cts-berlin.org/home/bildung-und-forschung/update-theologie/> Das Angebot update:theologie richtet sich

an Ordensleute und Mitglieder Geistlicher Gemeinschaften, die das Evangelium auch in einer nachchristlichen Zeit leben wollen,

- Mitarbeiter:innen im pastoralen und caritativen Dienst (Laien, Diakone, Priester), die sich für eine Kirche auf der Höhe der Zeit einsetzen.
- Religions- und Ethiklehrer:innen, die neugierig auf spannende Innovationen sind,
- Theolog:innen, die ihr fachliches Knowhow updaten wollen,
- Menschen, die ihre Spiritualität vertiefen und reflektieren möchten.

Voraussetzung sind Studienerfahrungen, Erfahrungen in der Pastoral oder im Bereich Spiritualität.

1. Starting for the winter semester: Campus for Theology and Spirituality Berlin - theological study year Berlin & further education programme update:theologie starting now!

1. The "Theological Study Year Berlin": <https://www.cts-berlin.org/home/bildung-und-forschung/studienjahr-berlin/> (entry possible in winter as well as summer semester);

2. the further education programme "update:theologie": <https://www.cts-berlin.org/home/bildung-und-forschung/update-theologie/>

The update:theologie programme is aimed at religious and members of spiritual communities who want to live the Gospel in a post-Christian age,

- Pastoral and charitable workers (lay people, deacons, priests) who are committed to a Church that is in tune with the times.

- Teachers of religion and ethics who are curious about exciting innovations,

- Theologians who want to update their professional know-how,

- People who want to deepen and reflect on their spirituality.

Prerequisites are study experience, experience in pastoral ministry or in the field of spirituality.